



Sachbearbeitung	Z/DA - Geschäftsstelle Digitale Agenda		
Datum	30.05.2018		
Geschäftszeichen	Z/DA - SM		
Vorberatung	Hauptausschuss	Sitzung am 14.06.2018	TOP
Beschlussorgan	Gemeinderat	Sitzung am 20.06.2018	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 231/18

---

**Betreff:** DA Space  
- Bericht zum Stand des Projekts sowie Beschluss zum weiteren Vorgehen -

**Anlagen:** Entrepreneurship-Training Ulm März bis Juni 2018 (Anlage 1)  
Partnerinstitutionen in den Donauländern (Anlage 2)  
Informationen zu den Innovationslaboren in den Partnerländern  
Kroatien und Serbien (Anlage 3)  
Broschüre-Donauraum-PAC8-Entrepreneurship (Anlage 4)

**Antrag:**

1. Den Zwischenbericht über den aktuellen Sachstand im von der EU geförderten Projekt "DA SPACE" zur Kenntnis zu nehmen.
2. Die überplanmäßigen Aufwendungen in Höhe von 825.000€ für das Jahr 2018 und 635.000 € für das Jahr 2019 zu genehmigen.
3. Die Finanzierung des Mehrbedarfs ist über entsprechende Erträge aus Einzahlungen von Fördergeldern der EU gedeckt. Die Auszahlung der Mittel in 2018 und 2019 erfolgt erst nach Eingang der Fördermittel von Seiten der EU.
4. Der Verlängerung der Stelle 110.6100.040 "Projektarbeit DA-Space" von aktuell 30.06.2019 für die Fortsetzung der Projektarbeit bei der Geschäftsstelle Digitale Agenda ab dem Haushaltsplan 2019 bis 31.12.2021 zu verlängern - vorbehaltlich der Zustimmung des Gemeinderats zum Haushaltsplan 2019.

Pawlak

---

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
BM 1, OB, PR, Z, ZSD/F, ZSD/P	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

## Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	<b>ja</b>
Auswirkungen auf den Stellenplan:	<b>ja</b>

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT einmalig 2017 - 2019	
<b>PRC:</b>			
<b>Projekt / Investitionsauftrag:</b>			
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	1.460 T€
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand	1.511 T€
		<i>davon Abschreibungen</i>	€
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	€
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf	51 T€
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2018</u>		2018	
Auszahlungen (Bedarf):	€	<b>innerhalb</b> Fach-/Bereichsbudget bei <b>PRC 1120-130</b> <b>L13011200000</b>	51 T€
Verfügbar:	€		
<b>Ggf. Mehrbedarf</b>	€	<b>fremdes</b> Fach-/Bereichsbudget bei: <b>PRC</b>	€
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus <b>Allg. Finanzmitteln</b>	€
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2019 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

### 1. Das Projekt "DA SPACE" - Projektbeschreibung

Der Donauraum ist nach wie vor stark fragmentiert und bietet große Unterschiede in Wohlstand, Beschäftigungsmöglichkeiten und Innovationskapazitäten. Das EU-Projekte "DA-SPACE" entwickelt zusammen mit den Donauanrainerstaaten für den wissenschaftlichen Nachwuchs neue Perspektiven.

Mit dem Open Innovation Ansatz können Innovationen vorangetrieben werden, die durch einen offenen und interaktiven Wertschöpfungsprozess charakterisiert sind. Interne Unternehmensexpertise wird beispielsweise durch externe Wissensquellen ergänzt und in kooperativen Partnerschaften weiterentwickelt. Innovationen werden für den Erfolg im Wettbewerb immer wichtiger. Gerade im Transformationsprozess der Digitalisierung spielen die Open Innovation Methoden eine entscheidende Rolle. Open Innovation kann einen Beitrag leisten, um Innovationen schneller, effizienter und erfolgreicher umzusetzen. In einem Open Innovation Ökosystem können Innovationen durch die aktive Teilhabe verschiedenster Akteure entstehen, so zum Beispiel aus Unternehmen, der Wissenschaft, Bürgerinnen und Bürgern und der öffentlichen Verwaltung. In diesem interdisziplinären Zusammentreffen brechen Grenzen verschiedenster Fachrichtungen auf, Sichtweisen werden ausgetauscht und neue Denkmuster entstehen. Durch die Verschränkung verschiedener Bereiche können neue Produkte und Dienstleistungen entstehen sowie auch Bedürfnisse der Zivilbevölkerung erfüllt werden. Somit bedeuten die Erkenntnisse aus dem Projekt DA SPACE auch für die Neugestaltung der Prozesse im Rahmen der Digitalisierung einen bedeutenden Mehrwert.

Durch die Pilotierung eines Modells von offenen Innovationslaboren (in Ulm im Bereich des Verschwörhauses) begegnet das Projekt den Herausforderungen im Donauraum. Unternehmen, Verwaltungen, Hochschulen und die Zivilgesellschaft schaffen gemeinsam mit jungen Talenten in den Laboren digitale Innovationen. Sie entwickeln neue oder bessere digitale Produkte, mit denen sie sich auch als Start-up-Unternehmen selbständig machen können. Aus diesem Grund gehört für alle Teilnehmenden auch ein kostenloses Entrepreneurship-Training dazu, in dem es um die Grundlagen einer Unternehmensgründung geht.

Das offene Innovationslabor in Ulm trägt den Namen "Testfeld" und ist derzeit im Verschwörhaus angesiedelt. Koordiniert und geleitet wird das Projekt in Ulm von der Geschäftsstelle der Digitalen Agenda, die ihre Räume ebenso im Verschwörhaus am Weinhof hat. Lokaler Kooperationspartner der Stadt ist neben BWCON aus Stuttgart auch die Hochschule Ulm, die mit den Studiengängen Maschinenbau und Mechatronik am Projekt beteiligt ist und auch das Entrepreneurship-Training maßgeblich unterstützt.

Durch den Austausch unter diesen Akteuren in den DA-SPACE-Laboren werden beide Seiten profitieren:

- Junge Talente werden an echten Geschäftsfällen arbeiten und in der Lage sein, ihre Ideen in einer sicheren Umgebung prototypisch umzusetzen und zu testen und unternehmerische Fähigkeiten zu erwerben.
- Suchende (z.B. Firmen oder Verwaltungen) testen Co-Creation-Methoden und offene Innovationsmethoden und profitieren vom Austausch mit jungen Innovatoren. Darüber hinaus werden ihre Mitarbeitenden - als Mentorinnen und Mentoren im Labor beteiligt - ihre Geschäftskompetenzen auf die Anforderungen des Marktes und die Entwicklung von Fähigkeiten für künftige berufliche Bedürfnisse verbessern.

Im Rahmen des Projekts werden sieben offene Innovationslabore in sieben Regionen angesiedelt: Alle während DA-SPACE erworbenen Kenntnisse werden durch Transfer-Workshops auf bis zu vier weitere Donauregionen übertragen. Das Konsortium wird auch eine Nachhaltigkeitsstrategie zur Finanzierung des Labors nach dem Ende der Förderung unter Berücksichtigung von Public-Private-Partnerships, Sponsoring oder nationalen / europäischen Fonds definieren.

## 2. Aufgaben der Projektleitung Stadt Ulm im Interregprogramm DA SPACE

Im Unterschied zu den bisherigen Beteiligungen der Stadt Ulm oder des Donaubüros in Europäischen Projekten hat die Stadt Ulm zum ersten Mal im Projekt DA SPACE die Projektleitung für alle 12 Partner übernommen (Siehe Anlage 2). Damit ergeben sich neue und arbeitsintensive Aufgabenfelder sowie andere finanzielle Auswirkungen als bei bisherigen Projekten, die auch im Vertrag der Projektleitung (Stadt Ulm) mit dem Fördermittelgeber festgelegt sind (Siehe implementation manual). Diese Aufgabenfelder sind im Folgenden erläutert und begründen auch die veränderte finanzielle Situation, siehe Punkt 5.

### 2.1. Zusammenarbeit mit der europäischen Donaunraumstrategie (EUSDR)

Die Stadt Ulm (Digitale Agenda- DA) als Projektleitung ist verantwortlich für die Einbindung des Projektes DA SPACE in die europäische Donaunraumstrategie. In diesem Zusammenhang wird erwartet, dass die genehmigten Projekte über die Priority Area Coordinators (PACs) während der gesamten Projektlaufzeit eine starke Verbindung zur EUSDR aufbauen. Indem die Stadt Ulm auf langjährige Erfahrung in der Arbeit mit dem Donaunraum zurückgreifen kann, untermauert die koordinierende Rolle des Projektes DA SPACE auch die Bedeutung der Stadt Ulm in der Donauarbeit. Dies wird auch in den im Frühjahr stattfindenden Informationsreisen mit dem Land Baden-Württemberg in die Donauregion durch den Oberbürgermeister Gunter Czisch vertreten.

Für das Projekt DA SPACE ist der PAC 8 Wirtschaft zuständig, für den Baden-Württemberg verantwortlich zeichnet. Eine enge Zusammenarbeit mit den PACs kann sich als eine Win-Win-Situation erweisen, da die Projekte von den um die PACs herum entwickelten professionellen Netzwerken profitieren können, während der EUSDR direkten Zugang zu wichtigen Ergebnissen der Projekte hat. Die Stelle des PAC 8 im Wirtschaftsministerium von Baden-Württemberg ist nach einem Personalwechsel seit Januar 2018 wiederbesetzt und wird von seitdem von Frau Judith Schrick wahrgenommen, die zuvor als Koordinatorin für die Kontaktstelle des transnationalen Interreg Programms Donaunraum in Ulm und Stuttgart tätig war. Das Projekt DA SPACE steht sowohl in engem Austausch mit dem PAC8 als auch mit der neubesetzten Kontaktstelle des transnationalen Interreg Programms Donaunraum und der Planung von gemeinsamen Aktivitäten in der restlichen Laufzeit des Projektes. Auch durch die im Februar 2018 in Straßburg von Herrn Kommissionspräsidenten Junker verkündete Strategie für den Westbalkan, in der die EU neue Leitinitiativen und Unterstützung für die reformorientierte Region festlegt, wird die Notwendigkeit der Zusammenarbeit im Donaunraum deutlich.

### 2.2. Gesamtprojektmanagement

Die Stadt Ulm (DA) ist verantwortlich für Koordination zwischen dem Projektsekretariat in Budapest und den Projektpartnern sowie für die Gesamtleitung und Koordination der Projektdurchführung. Weiterhin gehört das permanente Monitoring des Projektfortschritts und die Unterstützung der Leitungen der Arbeitspakete in den Donauländern sowie das Erstellen der inhaltlichen Teile der Fortschrittsberichte und die rechtzeitige Einreichung beim Programmsekretariat in den Verantwortungsbereich der Stadt Ulm als Lead Partner. Ulm ist außerdem für die Erreichung der Projektziele innerhalb des geplanten Zeitraums und die Qualitätskontrolle der gelieferten Leistungen aller Partner zuständig und ist beauftragt engen Kontakt mit dem Sekretariat in Budapest und den Partnern zu halten.

Ein Beispiel für eine gelungene Projektsteuerung zeigt die Anlage 3, die einen Überblick über die Themen der Innovationslabore und ihre Aufgabenstellungen in Kroatien und Serbien bietet.

### 2.3. Finanzmanagement

Die Stadt Ulm (DA) ist für die ordnungsgemäße finanzielle Umsetzung des Projekts und für die rechtzeitige Rückzahlung der Mittel verantwortlich. Weiterhin liegt die Zuständigkeit für die ständige Überwachung aller finanziellen Aspekte, einschließlich der internen Verwaltung der Mittel, Ausgaben, Ausgabenquoten und Budgetverschiebungen sowie die Finanzberichterstattung nach Budapest bei der Stadt Ulm. Die Stadt Ulm verantwortet daher die Auszahlungen im halbjährlichen Rhythmus an alle Partner des Projektes nach Erhalt der Gesamtsumme von der Europäischen Union. Es handelt sich damit um durchlaufende Posten. Für den Haushalt der Stadt Ulm hat dies zur Folge, dass neben höheren Erträgen, auch höhere Aufwendungen im jeweiligen Haushaltsjahr der Projektlaufzeit im Haushaltsplan abgebildet werden müssen. Entsprechend beantragt die Verwaltung eine Anpassung der aktuellen Planansätze für den HH 2018 und den HH 2019. Der ursprüngliche Mittelbedarf der Stadt Ulm für dieses Projekt bleibt davon unberührt und weiterhin gültig. Ein zusätzlicher netto-Finanzierungsbedarf für das Projekt ist aktuell nicht ersichtlich.

### 2.4. Kommunikationsmanagement

2.4.1. Die Stadt Ulm (DA) ist verantwortlich für die Entwicklung und Umsetzung der Projektkommunikationsstrategie im gesamten Zeitraum und beauftragt den zur Umsetzung eingesetzten Partner hinsichtlich seiner Leistungserfüllung zu überwachen. Dazu gehören folgende Aufgaben:

- 2.4.1. Definition von Kommunikationszielen, Ansätzen, Aktivitäten und Kernbotschaften,
- 2.4.2. Erstellung von Informationsmaterial und Werbematerial,
- 2.4.3. Erstellung und Verteilung von Newslettern und Pressemitteilungen an identifizierte Stakeholder,
- 2.4.4. Koordination der Kommunikation innerhalb der Partnerschaft durch Aufstellung interner Kommunikationsregeln und Monitoring-Tools, Aktualisierung der Informationen im Projektteil auf der Website etc

### 2.5. Qualitätssicherungsmanagement

Das Qualitätsmanagement gehört auch zu den Aufgaben der Projektleitung der Stadt Ulm. Die Qualitätssicherung der Projektergebnisse ist für alle im Rahmen des transnationalen Programms Donau genehmigten Projekte verbindlich. Ohne Qualitätsvalidierung der Ergebnisse können die Ausgaben nicht erstattet werden. Die Qualitätsmanagement-Struktur besteht aus Experten, die für das Korrekturlesen, die Analyse und die Überprüfung der Projektergebnisse unter qualitativen Gesichtspunkten zuständig sind. Das Qualitätssicherungsmanagement muss von einem unabhängigen Qualitätsmanager geleitet werden. Das Programm verlangt, dass diese Experten vom Implementierungsteam unabhängig sind. Folgende Maßnahmen sind zu bewerten:

- Operative Art der Evaluierung, die die Effektivität des Projektmanagements und der Implementierung in Bezug auf: Verfahren, Arbeitsabläufe, Projektleitung analysiert.
- Bewertung der Projektergebnisse in Bezug auf Zielerreichung und Ergebnisse.
- Bewertung der Wirkung des Projekts auf der Ebene der Zielgruppen.

## 2.6. Kapitalisierungsstrategie und -prozess

Um die Kapitalisierungsaktivitäten zu fördern, hat das transnationale Programm Donau eine Kapitalisierungsstrategie entwickelt, um den Prozess der Schaffung von Synergien zwischen Projekten und der Nutzung der Ergebnisse bestehender und früherer Initiativen zu rationalisieren.

Die DTP-Kapitalisierungsstrategie zielt darauf ab, die Verbindungen zwischen Projekten, die an ähnlichen Themen arbeiten (thematische Pole), zu stärken, um es den Projekten zu ermöglichen, ihre Leistungen gegenseitig zu nutzen und zu konsolidieren und eine höhere Hebelwirkung zu erzielen. Dies wird die Sichtbarkeit und Wirkung von Projekten und Programmen erhöhen. Daher sind relevante und aktuelle Kenntnisse, Instrumente und Partnerschaften erforderlich, die für die Entwicklung, Umsetzung und Verbreitung der geplanten Ergebnisse und Ergebnisse geeignet sind, um eine solide Grundlage für Innovationen zu schaffen und Doppelarbeit zu vermeiden. Außerdem können so die bestehenden Unterschiede zwischen den Regionen und die ungleiche Entwicklung der Regionen im Kooperationsgebiet wirksam angegangen werden, siehe Broschüre in Anlage 4.

Aufgrund der oben geschilderten vielfältigen Koordinierungsaufgaben in der Gesamtprojektleitung wird für die verbleibende Projektlaufzeit eine weitere Projektassistenz in Teilzeit 50% aus den Projektmitteln finanziert. Diese Stelle soll für die untenstehenden Aufgaben (siehe 1.3 und 1.4.) als Projektpartner eingesetzt werden. Für die Qualitätssicherung wird im Werkvertragsverhältnis ein Auftrag aus den Projektmitteln nach extern vergeben. Die Finanzierung dieser zusätzlichen Stelle ist im Rahmen des geplanten Projektbudgets möglich und erfordert keine zusätzlichen Finanzmittel.

## 3. Aufgaben als Projektpartner bis Juni 2018

Unter der Zielsetzung Open Innovationprozesse in Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen anzustoßen, hat die erste Phase des Innovationslabs im Verschwörhaus am 14.3.2018 in Kooperation mit der Hochschule Ulm und BWCON mit 60 Studierenden und vier Aufgabenstellungen begonnen. Dabei steht der Umgang mit modernen Technologien beim Innovationslabor im Vordergrund.

In Ulm sind die SWU, die PBG, die Firma Callom und die Firma Uhlmann aus Laupheim beteiligt. Das Entrepreneurship Training wird von BWCON gemeinsam mit der Universität durchgeführt, siehe Anlage 1. Das Training enthält die wichtigsten Grundlagen für eine Unternehmensgründung, damit aus guten Ideen gute Geschäftsideen werden.

Die Hochschule Ulm wurde im Februar 2018 als wichtiger Kooperationspartner für das Open Innovation Lab in Ulm gewonnen. Die Hochschule ist mit den Studiengängen Ingenieurwesen und Mechatronik am Projekt beteiligt. Die Hochschule Ulm steht seit Jahrzehnten für herausragende und praxisnahe technische Kompetenz und leistet damit einen Betrag dazu, dass die Region Ulm vom Ideenreichtum profitiert.

Während des Kick-Offs stellten die verschiedenen Unternehmen und Institutionen ihre Herausforderungen vor und gaben Hintergrundinformationen über ihre Unternehmen. Folgende Fragestellungen werden in der ersten Runde bearbeitet:

- Der selbstfahrenden Reinigungsroboter der Firma ADLATUS:  
Der Roboter wurde von der Parkbetriebsgesellschaft gekauft und bietet große Vorteile in der Reinigung der Tiefgaragenböden. Im Projekt soll geklärt werden, welche andere Aufgaben vom Roboter erledigt werden können, die über das Reinigen der Böden hinausgeht.
- CALLOM GmbH (intelligente Türkommunikationssysteme):  
die folgenden Aufgabenstellungen werden im Open Innovation Lab behandelt: Wie können Gespräche mit Alexa und Siri können auch in der Alltagsbewältigung zu Lösungen beitragen? Wie können Lösungen wie KNX oder Hue im Thema Smart Home weiterentwickelt werden und einen echten Mehrwert im Alltag bieten?
- Firma Uhlmann Packsysteme: (Verpackung von pharmazeutischen Produkten)  
Die Herausforderung wirft die Frage auf, wie eine spezielle Form von Pillen effektiv in die jeweiligen Blister sortiert werden kann? Welche Möglichkeiten und neue Wege könnten entwickelt werden?
- Stadtwerke Ulm und Neu-Ulm:  
Mit der Frage "Wie kann ich (regionalen) Strom sexy machen?" wird den jungen Talenten eine andere Art der Herausforderung gestellt. Welche Art von Produkt oder Dienstleistung ist notwendig, damit sich der Kunde mit "seinem regionalen Strom" identifiziert? Wie kann die Nachhaltigkeit in den Köpfen der Kunden gestärkt und betont werden?

An allen Herausforderungen arbeiten jeweils 3-5 Teams mit mehreren Personen an innovativen und digitalen Lösungen, die Ende Juni von einer Jury bestehend aus dem Oberbürgermeister der Stadt Ulm, dem Vorsitzenden der initiative.ulm.digital e.V., dem Geschäftsführer von BWcon und dem Rektor der Hochschule Ulm bewertet werden.

Folgende für die Stadt Ulm erwarteten Mehrwerte sind durch die gute Zusammenarbeit mit der Hochschule Ulm bisher erfüllt worden:

- Erfahrungen aus dem digitalen Wandlungsprozess können mit anderen Organisationen und Partnern geteilt werden, wie der Parkbetriebsgesellschaft.
- Ulm profitiert von der Einrichtung und dem Test des Open Innovation Labors und dem benötigten "Hot Spot" für Kreativität, wo junge Talente, Studierende, Firmen und Start-ups zusammen arbeiten können, in einer Umgebung, welche die gegenseitigen Fähigkeiten unterstützt und fördert. Das Verschwörhaus wird hiermit weiteren Zielgruppen bekannt.
- Das Thema "Data Literacy", also die Kompetenz richtig mit Daten umzugehen, die Themen der Kreativität und Gestaltung zukünftiger Arbeitsmethoden bei Firmen und Organisationen sowie die Behandlung praktische Probleme für Unternehmen wird gefördert.

#### 4. Ausblick auf die weiteren Aktivitäten bis Juni 2019

In der weiteren Projektlaufzeit werden von Oktober 2018 bis Februar 2019 in einer zweiten Runde nochmals weiteren Unternehmen und Verwaltungsstellen die Möglichkeit zur Teilnahme gewährt.

Hierbei ist auch an eine Einbindung der ab Herbst beginnenden Anlaufstelle für die Wirtschaft, dem Digital Hub im Weinhof geplant. Der Digital Hub ist als Ideen-, Experimentier- und Kollaborationsraum zu verstehen, in dem unterschiedlichste Kompetenzen, Disziplinen, Ideen, Technologien und Kreativität aufeinandertreffen. Durch Kooperation, Vernetzung und Austausch sollen mit ihm digitale Innovation in der Fläche vorangebracht werden. Darüber hinaus soll der Digital Hubs als erste Anlaufstelle kleine und mittlere Unternehmen beim Einstieg in Digitalisierungsvorhaben unterstützen. Geplant ist weiterhin eine Kooperation mit der Firma Nokia, mit der aktuell Gespräche über eine Zusammenarbeit laufen.

Als weitere Stelle für junge Talente konnte das Aicher-Scholl-Kolleg im April 2018 gewonnen werden. Dort wird ab Herbst 2018 ein Wahlpflichtfach Open Innovation / DA SPACE angeboten. Gerade für die vielseitig interessierten und neugierigen Schulabsolventen bietet das neue Angebot im Rahmen des Studiums Generales am Aicher-Scholl-Kolleg in dieser Situation ein weitergehendes Angebot die eigenen Möglichkeiten, Talente und Neigungen zu entdecken, zu vertiefen und weiter zu entwickeln. Im Studienjahr von Oktober bis Juli können interdisziplinäres Denken und das Finden innovativer Lösungen durch kreative Prozesse weiter geschult werden.

Am Donaufest 2018 wird das Projekt DA SPACE öffentliche Workshops zu open Innovation auf dem Markt der Möglichkeiten anbieten und so die Kooperation mit den bestehenden Donauaktivitäten der Stadt Ulm weiter ausbauen. In diesem Zusammenhang ist eine stärkere Zusammenarbeit mit der Stadt Novi Sad im Aufbau, da auch Novi Sad über ein Innovationslabor im Rahmen des Projektes DA SPACE verfügt.

Für das Jahr 2019 beginnt im Herbst 2018 sowohl die Vorbereitung der Schlusskonferenz in Ulm im Frühjahr 2019 als auch die Vorbereitung der Transfer Workshops in weiteren Donauregionen. Hierfür wurden bereits Gespräche mit Vertretern der bestehenden Donau Save Kooperation geführt.

## 5. Finanzielle Auswirkungen

Für das Projekt wurden von Seiten der EU Gesamtmittel im Umfang von 1.787.166 € bewilligt. Diese verteilen sich auf alle Projektpartner. Für die Stadt stehen hier 289.000 € für die Gesamtlaufzeit des Projekts zur Verfügung.

Wie in GD 126/17 angeführt, sieht das Projekt auf städtischer Seite Aufwendungen im Umfang von insgesamt 340.000 € vor. Dem bei der Stadt verbleibenden Eigenanteil von rund 51.000 € wurde seinerzeit von Seiten des Gemeinderats zugestimmt. An der Höhe dieses Eigenanteils ändert sich nichts, er wird überwiegend durch Einbringung des bestehenden Personals bei Z und Z/DA finanziert.

Wie unter Punkt 1.2 dargestellt, ist die Stadt Ulm aber als Lead Partner für das gesamte Finanzmanagement aller am Projekt beteiligten Partner zuständig. Dies bedeutet auch, dass die gesamten Erstattungen für alle Partner zunächst von der EU an die Stadt Ulm ausgezahlt werden, die dann nach Prüfung aller Unterlagen die Gelder entsprechend den belegten Ausgaben der Partner an die Projektpartner weiterleitet. Die Mittelerrstattung erfolgt im halbjährlichen Turnus. Die erste Erstattung der ausgegebenen Projektmittel erfolgte verzögert erst Ende Januar 2018 an die Stadt Ulm für die Monate Januar bis Juli 2017. Grund dafür war die verspätete Freigabe des Abrechnungssystems vom Programmsekretariat in Budapest. Die letzten Auszahlungen sind daher auch erst für Ende 2019 zu erwarten, obwohl das Projektende bereits im Juni 2019 ist.



Die im HH-Jahr 2017 veranschlagten Planansätze für Erträge und Aufwendungen von jeweils 120.000 € wurden nicht erreicht. Wie oben dargestellt sind keine Erträge eingegangen. Gleichzeitig wurden Aufwendungen im Umfang von rund 56.400 € verfügt. Da zum Jahreswechsel bereits eine Neuausrichtung der Finanzmittel absehbar war, wurde auf eine Übertragung der Restmittel verzichtet und eine Neuveranschlagung im laufenden HH-Jahr 2018 und für das kommende HH-Jahr 2019 angestrebt.

Für das HH-Jahr 2018 wurde mit Erträgen und Aufwendungen im Umfang von jeweils 120.000 € geplant. Diese Mittel reichen aufgrund der Höhe der an die Projektpartner weiterzuleitenden Finanzmittel nicht aus. Bereits im Februar 2018 war es daher notwendig, die notwendigen Finanzmittel für die Weiterleitung an die Projektpartner überplanmäßig bereitzustellen (vgl. Eilentscheid des OB vom 20.02.2018, GD 085/18). Um für das HH-Jahr 2018 handlungsfähig zu bleiben, ist eine weitere Anpassung der Ansätze nun notwendig.

Auch für das Jahr 2019 sind die Planansätze anders als in GD 126/17 angegeben einzuplanen.

Damit die Stadt Ulm die eingehenden Zahlungen an die Projektpartner weiterleiten kann, ist eine entsprechende Finanzmittelausstattung auf der Aufwendungsseite des jeweiligen Haushaltsplans sicherzustellen. Diesen Mehraufwendungen stehen gleichhohe Mehrerträge gegenüber, die ebenfalls im Haushalt zu berücksichtigen sind. Diese durchlaufenden Posten erfordern die folgende konkrete Anpassung des Haushaltsplans:

	Erträge		Aufwendungen		Gesamt	
	alt	neu (IST)	alt	neu	alt	neu
<b>2017</b>	107.500	0	-126.700	-56.400	-19.200	<b>-56.400</b>
<b>2018</b>	120.000	819.000	-141.000	-819.000	-21.000	<b>0</b>
<b>2019</b>	61.500	700.000	-72.300	-694.600	-10.800	<b>5.400</b>
<b>Summe</b>	<b>289.000</b>	<b>1.519.000</b>	<b>-340.000</b>	<b>-1.570.000</b>	<b>-51.000</b>	<b>-51.000</b>

Die Projektsumme beläuft sich auf insgesamt 1.787.166 €. Dieser Betrag beinhaltet die Eigenleistungen aller Projektpartner im Umfang von 268.075 €. Somit verbleibt ein EU-Zuschuss von insgesamt 1.519.000 €, der an alle Partner ausgeschüttet wird.

Die oben dargestellte Tabelle berücksichtigt bei den Aufwendungen den städtischen Eigenanteil von 51.000 €. Entsprechend ist dies auch im Haushaltsplan der jeweiligen Jahre zu berücksichtigen.

#### 6. Verlängerung der Personalstelle für weitere Projektarbeit

Für die Durchführung des Projekts wurde eine zusätzliche Stelle ab dem Haushaltsplan 2017 bewilligt. Diese Stelle (110.6100.040 "Projektarbeit DA-Space") kümmert sich federführend um die fachlich und wirtschaftlich korrekte Durchführung des Projekts. Die Stelle ist aktuell bis zum 30.06.2019 befristet.

Die Geschäftsstelle Digitale Agenda wird auch weiterhin Projekte in diesem Themenbereich angehen und um entsprechende Fördermöglichkeiten bewerben. Die Betreuung dieser Projekte ist sehr aufwändig und erfordert u.a. eine angemessene Ausstattung mit Personal. Die nun gesammelte Erfahrung als Leadpartnerin in einem EU-Projekt ist eine wichtige Erfahrung und Kompetenz, die auch für zukünftige Durchführung

von Projekten positiven Einfluss hat. Die Verwaltung möchte diese Kompetenz weiter ausbauen und nutzen und beantragt daher die Verlängerung der Stelle über die aktuelle Befristung hinaus bis zum 31.12.2021 - vorbehaltlich der Zustimmung des Gemeinderats zum Entwurf des Haushaltsplans 2019.

## 7. Weiteres Vorgehen

Für die zweite Jahreshälfte 2018 ist eine zweite Runde des "Testfelds" vorgesehen, aktuell werden die Gespräche mit den verschiedenen Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft geführt. Eine große Abschlusskonferenz für das Projekt, an dem alle Projektpartner teilnehmen werden, ist für das kommende Frühjahr in Ulm vorgesehen. Im Anschluss wird die Endabrechnung gegenüber dem Fördergeber angegangen. Für das zweite Halbjahr 2019 ist dann auch ein Abschlussbericht zum Projekt im Gemeinderat vorgesehen.